

Wenn Jugendliche trinken – Auswege aus dem Flatrate-Trinken und Koma-Saufen

Infoveranstaltung in der „Glocke“, Bremen

10. November 2010 - 15.00 Uhr

- **Dr. Martin Claßen**, Kinderklinik Links der Weser
- **Prof. Dr. Rainer Thomasius**, Ärztlicher Leiter Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
- **Anton Bartling**, Referent für Suchtkrankenhilfe, Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales
- Diskussion

Die Zahlen steigen stetig an. 25000 Kinder und Jugendliche sind im vergangenen Jahr ins Krankenhaus eingewiesen worden wegen einer Alkoholintoxikation. Immer mehr Kinder und Jugendliche flüchten vor der manchmal ausweglos scheinenden Zukunft in die Dauerparty mit anschließender Bewusstlosigkeit. Mit niedrigem Einstiegsalter steigt die Gefahr einer Suchtentwicklung stark an. Die WHO fordert angesichts der Entwicklung in ihrem aktuellen Strategiepapier neben dem Ausbau der Prävention auch eine Einschränkung von Verkaufsmöglichkeiten und Werbeaktivitäten.

Nicht nur in der Akutversorgung, wo es um Erhaltung der Vitalfunktionen geht, auch in der Nachsorge werden große Ressourcen benötigt, um ein „Abrutschen“ zu verhindern. Ressourcen, die an anderen Stellen fehlen und dringend benötigt werden. Die Kosten hierfür werden der Solidargemeinschaft aufgebürdet. Die Referenten wagen den Versuch einer Beschreibung des Ist-Zustandes und zeigen Wege zur Lösung.

Diese Veranstaltung wird von der Ärztekammer Bremen mit 4 Fortbildungspunkten bewertet.

Verantwortlich: Dr. Hans-Werner Bertelsen,
Ambulante Klinik am St. Joseph-Stift, Bremen